

Rückert, Friedrich: 88. (1839)

- 1 Laß dich von glänzenden Beweisen nur nicht blenden,
- 2 Die sie mit viel Geschmack auf Abgeschmacktes wenden.

- 3 Denn was ein jeder glaubt, das kann er auch beweisen;
- 4 Und wer dasselbe glaubt, wird die Beweise preisen.

- 5 Du weißt: was wirklich ist, muß möglich seyn, und muß,
- 6 Weil nichts zufällig ist, nothwendig seyn zum Schluß.

- 7 Darum beweisen sie, was irgend ward ersonnen,
- 8 Sobald es Wirklichkeit in ihrem Sinn gewonnen.

(Textopus: 88.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12068>)